
Die langfristige Entwicklung der Einkommenskonzentration in Österreich, 1957-2009¹

Teil II: Methodik und Ergebnisse

Wilfried Altzinger, Christopher Berka, Stefan Humer, Mathias Moser

1. Einleitung

Wir haben in einem ersten Teil dieser Studie² einen ausführlichen Überblick sowohl über die internationale als auch über die österreichische Literatur zu langfristigen Entwicklung der Einkommensverteilung geboten. Dabei zeigte sich insbesondere für die vergangenen drei Jahrzehnte eine starke Zunahme der Konzentration, welche allerdings im angelsächsischen Raum stärker ausfiel als in den kontinentaleuropäischen Ländern. Die Beschreibung der vorliegenden Datengrundlage für Österreich zeigte, dass sich aufgrund der Erfassung der Einkommen in drei unterschiedlichen Datenquellen (Lohnsteuer, Einkommensteuer, Integrierte Lohn- und Einkommensteuer) erhebliche Erfassungs- und Berechnungsprobleme ergeben. Darüber hinaus fehlen jedoch insbesondere für den Bereich der Kapitaleinkommen personenbezogene Statistiken.

Im vorliegenden Teil der Arbeit wird zunächst der methodische Zugang zur Berechnung von Konzentrationsindikatoren dargestellt (Kap. 2), bevor in einem ausführlichen Teil die entsprechenden Ergebnisse dargestellt werden (Kap. 3). Aufgrund der teilweise widersprüchlichen Ergebnisse werden in einem eigenen Kapitel die Querverbindungen zwischen Lohn- und Einkommensteuerstatistik diskutiert (Kap. 4). Ein abschließendes Kapitel fasst zusammen und unterstreicht die Notwendigkeit von Statistiken, welche Arbeits- und Kapitaleinkommen möglichst vollständig umfassen (Kap. 5).

2. Methodik

2.1 Interpolation der Einkommensanteile

Wie in Kap. 3 von Teil 1 beschrieben, enthalten die publizierten Lohn- und Einkommensteuerstatistiken tabellarische Aufstellungen über eine